

# Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei dem Verleger 1,50 Mk., in den Bezugsstellen 1 Mk., beim Postamt 1,60 Mk., mit Postgebühren 1,80 Mk. Die einzelnen Nummern werden mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonn- und Feiertagen von früh 9 bis Abends 7. — Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 9 bis 12 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Corputzeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Retzen und Retzamen außerhalb des Inserentenpreises 40 Pf. — Sämmtliche Anzeigen-Bezüge nehmen Postamt entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Sämmtliches Organ des Merseburger Kreisverwaltungs- und Publikations-Organs dieser anderen Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 38.

Donnerstag, den 15. Februar 1906.

146. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

### Rekruten-Musterung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft wird im hiesigen Kreise an den Tagen vom 26. Februar bis einschließlich 9. März d. J., und zwar in folgender Ordnung vorgenommen werden:

**Montag, den 26. Februar d. J., früh 9 Uhr** in Lützen, im Gasthof „zum roten Löwen“.

Die Militärpflichtigen aus den Ortsgemeinden und den Gutsbezirken der Amtsbezirke Teuditz, Ritzgen und Alttrautzsch.

**Dienstag, den 27. Februar d. J., früh 9 Uhr** in Lützen, im Gasthof „zum roten Löwen“.

Die Militärpflichtigen aus der Stadt Lützen, den Ortsgemeinden und Gutsbezirken der Amtsbezirke Dohlig a. S. und Großgörschen.

Im Anschluß daran gelangen sämtliche Reklamationen aus den Ortsgemeinden, welche am 26. und 27. Februar zur Vorstellung kommen, zur Verhandlung. Die Reklamanten selbst stellen sich mit ihren Ortsgemeinden.

**Mittwoch, den 28. Februar d. J., früh 9 Uhr** in Schandlitz, im „Rathause“.

Die Militärpflichtigen aus den Ortsgemeinden und Gutsbezirken der Amtsbezirke Wobebitz, Wehlitz, Kleinliebenau und Döllau mit Ausnahme der Gemeinde und des Gutsbezirks Böfchen.

**Donnerstag, den 1. März d. J., früh 9 Uhr** in Schandlitz, im „Rathause“.

Die Militärpflichtigen aus der Stadt Schandlitz und des Gutsbezirks Altscherbitz.

Im Anschluß daran gelangen sämtliche Reklamationen aus den Ortsgemeinden, welche am 28. Februar und 1. März zur Vorstellung kommen, zur Verhandlung. Die Reklamanten selbst stellen sich mit ihren Ortsgemeinden.

**Freitag, den 2. März d. J., früh 8 Uhr** in Merseburg, im „Thüringer Hofe“.

Die in dem Jahre 1884 sowie früher geborenen

Militärpflichtigen aus der Stadt Merseburg und sämtliche Militärpflichtige aus den Ortsgemeinden des Amtsbezirks Dürrenberg.

**Sonntag, den 3. März d. J., früh 8 Uhr** in Merseburg, im „Thüringer Hofe“.

Die in dem Jahre 1885 geborenen Militärpflichtigen aus der Stadt Merseburg und sämtliche Militärpflichtige aus den Ortsgemeinden des Amtsbezirks Dohlig a. S.

**Montag, den 5. März d. J., früh 8 Uhr** in Merseburg, im „Thüringer Hofe“.

Die in dem Jahre 1886 geborenen Militärpflichtigen aus der Stadt Merseburg und sämtliche Militärpflichtige aus den Ortsgemeinden des Amtsbezirks Meuscha.

**Dienstag, den 6. März d. J., früh 8 Uhr** in Merseburg, im „Thüringer Hofe“.

Die Militärpflichtigen aus den Städten Gassehnditz und Nauchstedt und den Ortsgemeinden des Amtsbezirks Polleben.

**Mittwoch, den 7. März d. J., früh 8 Uhr** in Merseburg, im „Thüringer Hofe“.

Die Militärpflichtigen aus den Ortsgemeinden der Amtsbezirke Frankleben, Großgräfendorf und Wallendorf.

**Donnerstag, den 8. März d. J., früh 8 Uhr** in Merseburg, im „Thüringer Hofe“.

Die Militärpflichtigen aus den Ortsgemeinden der Amtsbezirke Niederloblau und Spergau, sowie der Gemeinde und dem Gute Böfchen.

Im Anschluß hieran wird über die Reklamationen für sämtliche Reklamanten, die sich in Merseburg gestellt haben, verhandelt. Die Reklamanten selbst stellen sich jedoch an ihren Ortsgemeinden.

Die Reihenfolge der Ortsgemeinden innerhalb der Amtsbezirke erfolgt nach alphabetischer Ordnung.

**Freitag, den 9. März d. J., früh 9 Uhr** findet die Lösung im „Thüringer Hofe“ hier statt. Wer seine Lösung nicht abgeben

will, muß an diesem Tage nochmals vor der Ersatz-Kommission erscheinen.

Diejenigen Militärpflichtigen, die reklamiert haben, sind verpflichtet, sich der Ersatz-Kommission mit ihrer Ortsgemeinde zu stellen, müssen aber, außer wenn sie ein Jahr zurückgestellt sind, mit ihren sämtlichen Angehörigen, wenn sie in Lützen sich stellen, am 27. Februar, wenn sie in Schandlitz sich stellen, am 1. März und wenn sie in Merseburg sich stellen, am 8. März nochmals erscheinen. Erscheinen sie und ihre Angehörigen beim Reklamationsstermin nicht, so muß die Reklamation zurückgewiesen werden.

Demgemäß weise ich die Magistrats- und die Herren Gutsbesitzer und Ortsrichter an, alle diejenigen Militärpflichtigen, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienst in Friedenszeit befreit, sofort hiervon in Kenntnis zu setzen und sich mit den Militärpflichtigen an den obigen Terminen in bisheriger Art pünktlich zu stellen. Die Gutsbesitzer können von persönlichen Erscheinen entbunden werden, wenn sie die Ortsrichter mit der Kontrolle ihrer Mannschaften betraut haben. Wegen unentschuldigter ausbleibende Ortsbehörden wird mit Ordnungsstrafe vorgegangen werden.

Nach § 62 der Deutschen Wehr-Ordnung vom 22. Juli 1901 erfolgt die **Vorordnung der Militärpflichtigen** durch die Ortsbehörden.

Den Magistrats-, Orts- und Gutsbezirken wird daher in den nächsten Tagen mit den Stammrollen, die von den Orts-pp. Behörden zu füllen und aufzubewahren sind, gleichzeitig ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher im Orte befindlichen Militärpflichtigen zugehen.

Nach diesem Verzeichnis sind die Militärpflichtigen von den Orts-pp. Behörden zu beordern und anzuweisen, daß sie am betreffenden Tage und zur festgesetzten Stunde

in ihren Augen las sie den strengen Verbot wider sich — das erklärt mich Alles! Eine stärkere Natur als sie wäre unter der Wucht einer solchen verdeckten Anlage zusammengebrochen; daß sie die Erinnerung daran mit in ihre Träume hineinbringt, wachend den Gedanken daran nicht zu bannen vermag, ist natürlich. Daraus schiedene Sie eine Waise gegen die arme Frau! Wenn sie nicht ein Engel in Menschengestalt ist, dem Sie noch einmal Ihren Verbot abbiten werden, Excellenz, will ich nicht lebendig vor Ihnen stehen! Was Sie auch durch Ihre Spione ausfindig gemacht haben, ist alles Lug und Trug, bestimmt, ein schuldloses Wesen zu verderben!

Er hatte erragt gesprochen. Der Schweiß perlte ihm in hellen Tropfen von der Stirn.

„Aber so prüfen Sie doch, Herr Doktor!“ erwiderte der Präsident, auf den diese Worte ohne allen Eindruck geblieben waren. „Der Verbot steht auf feinen schwachen Füßen. Urteilen Sie frei, ohne jede Leidenschaft, fern von irgend welcher Teilnahme an fremdem Unglück oder von Mitleid mit der Schuldigen. Unter der Engelslarve verbergen sich oft wahre Hölleweiber, das hab' ich mehr als einmal erfahren.“

„Ach, was prüfen!“ entgegnete der Doktor, noch immer aufgeregt. „Sie selbst müssen einräumen, daß alle Ihre Gründe ebenso gut nur Zufälligkeiten sein können. Mich täuscht meine Menschenkenntnis nicht; die Gräfin ist einer solchen Tat unfähig. Suchen Sie den Mörder oder die Mörderin anderswo, wenn ich Ihnen raten darf, hier befinden Sie sich auf falscher Fährte!“

„Sie fähren mich in meiner Ueberzeugung nicht irre, Herr Doktor.“ sagte der Präsident kühl. „Ich will alle Möglichkeiten, die ich bisher nahm, schwinden lassen. Die Akten sollen sofort der Staatsanwaltschaft zugehen, ich fürchte, die nächste Folge wird die Verhaftung der Gräfin sein.“

„Um des Himmels willen, Excellenz, ich beschwöre Sie, tun Sie das nicht.“ rief der Doktor aus. „Bedenken Sie, welche Schmach Sie auf den Namen eines unserer ältesten Geschlechter häufen, wenn dies geschieht. Sie verderben eine schuldlose Frau — schuldig ist sie immer! — und können das nie wieder gut machen. Ihrem Vater, dem greisen Baron von Helford, wird es das Herz brechen, ihren Gatten werden Sie zum Wahnsinn treiben. Bedenken Sie das, ehe es zu spät ist.“

„Ich darf nur an meine Pflicht denken, Herr Doktor.“ bemerkte der Präsident scharf. „Glauben Sie nicht, daß ich so etwas mit leichtem Herzen beschließe. Als ich Sie zu mir bitten ließ, hoffte ich, von Ihnen eine Bestätigung meines Verdachts zu erhalten. Ich irrte mich. Sie verwandelten sich in einen warmen Verteidiger der unseligen Frau. Was züchten uns gesprochen worden ist, Herr Doktor,“ fuhr er fort, indem er sich erhob, zum Zeichen, daß er das Gespräch als beendet ansah. „Sie selbst müssen einräumen, daß alle Ihre Gründe ebenso gut nur Zufälligkeiten sein können. Mich täuscht meine Menschenkenntnis nicht; die Gräfin ist einer solchen Tat unfähig. Suchen Sie den Mörder oder die Mörderin anderswo, wenn ich Ihnen raten darf, hier befinden Sie sich auf falscher Fährte!“

„Sie fähren mich in meiner Ueberzeugung nicht irre, Herr Doktor.“ sagte der Präsident kühl. „Ich will alle Möglichkeiten, die ich bisher nahm, schwinden lassen. Die Akten sollen sofort der Staatsanwaltschaft zugehen, ich fürchte, die nächste Folge wird die Verhaftung der Gräfin sein.“

„Um des Himmels willen, Excellenz, ich beschwöre Sie, tun Sie das nicht.“ rief der Doktor aus. „Bedenken Sie, welche Schmach Sie auf den Namen eines unserer ältesten Geschlechter häufen, wenn dies geschieht. Sie verderben eine schuldlose Frau — schuldig ist sie immer! — und können das nie wieder gut machen. Ihrem Vater, dem greisen Baron von Helford, wird es das Herz brechen, ihren Gatten werden Sie zum Wahnsinn treiben. Bedenken Sie das, ehe es zu spät ist.“

„Ich darf nur an meine Pflicht denken, Herr Doktor.“ bemerkte der Präsident scharf. „Glauben Sie nicht, daß ich so etwas mit leichtem Herzen beschließe. Als ich Sie zu mir bitten ließ, hoffte ich, von Ihnen eine Bestätigung meines Verdachts zu erhalten. Ich irrte mich. Sie verwandelten sich in einen warmen Verteidiger der unseligen Frau. Was züchten uns gesprochen worden ist, Herr Doktor,“ fuhr er fort, indem er sich erhob, zum Zeichen, daß er das Gespräch als beendet ansah. „Sie selbst müssen einräumen, daß alle Ihre Gründe ebenso gut nur Zufälligkeiten sein können. Mich täuscht meine Menschenkenntnis nicht; die Gräfin ist einer solchen Tat unfähig. Suchen Sie den Mörder oder die Mörderin anderswo, wenn ich Ihnen raten darf, hier befinden Sie sich auf falscher Fährte!“

„Sie fähren mich in meiner Ueberzeugung nicht irre, Herr Doktor.“ sagte der Präsident kühl. „Ich will alle Möglichkeiten, die ich bisher nahm, schwinden lassen. Die Akten sollen sofort der Staatsanwaltschaft zugehen, ich fürchte, die nächste Folge wird die Verhaftung der Gräfin sein.“

„Um des Himmels willen, Excellenz, ich beschwöre Sie, tun Sie das nicht.“ rief der Doktor aus. „Bedenken Sie, welche Schmach Sie auf den Namen eines unserer ältesten Geschlechter häufen, wenn dies geschieht. Sie verderben eine schuldlose Frau — schuldig ist sie immer! — und können das nie wieder gut machen. Ihrem Vater, dem greisen Baron von Helford, wird es das Herz brechen, ihren Gatten werden Sie zum Wahnsinn treiben. Bedenken Sie das, ehe es zu spät ist.“

### Dunkle Lebenswege.

Roman von E. Eiben.

(29. Fortsetzung.)

Der Präsident ging dem Doktor einige Schritte entgegen, reichte ihm die Hand und ersuchte ihn, Platz zu nehmen.

„Ihre Karte, womit Sie mich zu einer vertraulichen Besprechung einladen, hat mich ebenso sehr erfreut wie überrascht, Excellenz,“ sagte der Doktor, indem er sich auf einem Stuhl niederließ.

„Es handelt sich um die geheimnisvolle Vergiftung der Gräfin Flora von Straden,“ nahm der Präsident das Wort. „Als Sie mir nach dem Ableben der Gräfin mitteilten, daß ein Giftmord vorliege, ersuchte ich Sie um Geheimhaltung, namentlich aus Rücksicht auf den Grafen. Sie haben auf meine Veranlassung in Gemeinschaft mit Doktor Gordon die Verstehe untersucht. Das Gutachten ist hier.“

Er blätterte in einem Altenheft.

„Es lautet: Tod infolge wiederholten Einatmens eines narcotischen Giftes, wahrscheinlich Opium. Die Art des Giftes konnte nicht genau festgestellt werden. Vermutlich ist es durch damit vergiftete Blumen der Verbliebenen beigebracht worden usw. — Insegen habe ich seit Jahr und Tag Nachforschungen nach dem Mörder anstellen lassen, die endlich mit Erfolg gekrönt worden sind.“

Der Doktor hatte mit begrifflicher Spannung gelauscht. Er konnte die Frage nicht unterdrücken:

„Wer ist denn der feige Mörder?“

„Wir haben es mit einer Mörderin zu tun, Herr Doktor,“ antwortete der Präsident in feiner ruhigen, gelassenen Weise. „Ich sage die feige Gräfin von Straden jenes Giftmordes an.“

„Unmöglich!“ Der Doktor fuhr vor seinem Sitz empor. „Sie — ein Engel an Unschuld — sie eine Giftmischerin? Nein Excellenz! — Noch einmal, das ist unmöglich! Da muß ein verhängnisvoller Irrtum vorliegen!“

Der Präsident schüttelte unter einem stillen Lächeln das Haupt.

„Beruhigen Sie sich, Herr Doktor, und prüfen Sie selbst!“

Er teilte ihm in überzeugendem Tone den Inhalt der heben mit dem Spion gehaltenen Unterredung mit, wiederholte in kurzen Zügen das von ihm in der Gesellschaft erzählte Märchen und schilderte den Eindruck, den es auf die Gräfin gemacht hatte. Zum Schluß fragte er:

„Wie verhält es sich mit den Sinnesäußerungen der Gräfin, von denen ich Kenntnis erhielt? Wie denken Sie darüber? Ich meine, auch diese zeugen gegen sie.“

Der Doktor war fast starr vor Staunen über die Unwissenheit des Präsidenten. Wodurch er selbst erst vor einigen Stunden Kenntnis erhalten hatte, darüber war man hier bereits unterrichtet.

„Die Sinnesäußerungen der Gräfin waren mit ein Rätsel, Excellenz,“ antwortete er, „jezt kann ich sie mir erklären. Sie sind eine Folge der Aufregung, in die Sie die Gräfin durch Ihre Märchen versetzten. Von Ihnen, Excellenz, erlaube sie zuerst, daß Gräfin Flora vergiftet

(Fortsetzung folgt.)





**Auf! nach Leipzig** (309)

**Deutschlands grösstem und chancenreichstem Preis-Skat-Turnier**

im „Schiffal-Palast“. — Beginn: **Sonntag, den 18. Februar er., mittags 12 Uhr.** Spielzeit: 18. u. 25. Februar, sowie 4. März. — Jeden Tag 4 Serien. — Anfang punkt 12, 3, 6 und 9 Uhr.

Jeder Teilnehmer kann in jeder Serie 4 Geldpreise bis zu 185 Mk. gewinnen. — Alle Gewinnpunkte von 276 ab erhalten Preise, welche zum Teil sofort ausgegibt werden. — Teilnehmerkarten pro Serie 3 Mk. — Zirkulare gratis.

Der Vorstand des neuen Leipziger Skat-Vereins. Otto Heise, Leipzig-Entritzsch.



**Carl Gieseuth's Lehranstalt** (318)

Bücherrevisor für kaufm. u. landw. Buchführung, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, Sprachen, Deutsch etc. **Halle a. S., Sternstrasse 7.** Kurse f. Militärarwärter, Kurse in Genossenschaftsbuchführung. Honorar mässig. — Eintritt täglich. Uebernahme von Wühererpositionen, Einrichtung von Büchern für Kaufleute, Landwirte, Genossenschaften jeder Art — überallhin streng diskret.

**Nur die Marke „Pfeiling“**

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.** Man verlange nur (1574) „Pfeiling“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück. **Lanolin-Fabrik Martinkenefelde.**



Einen Posten echter träuber **Schweizer Stickereien** verkaufe zu sehr billigen Preisen. **Ida Böttger Nachf.,** Halle, Brüderstr. 16, bidt am Markt. (308)

**1 Gehrling** sucht zu Oftern die Eisenwarenhandlung von **Otto Bretschneider.** (140)

**Stadt-Theater in Halle.**

Donnerstag, 15. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Deamentarien giltig: **Der Trompeter von Sätzingen.**

**General-Versammlung**

der **Ortskrankenkassen-Zimmerer** **Sonnabend, d. 24. Febr., abends 8 Uhr, in Sachse's Restauration.** Tagesordnung: 1. Rechnungslegung, 2. Verschiedenes, 3. Zahlreiches Ergehenen erwünscht. **Der Vorstand.**

**H. Mohrrübensatt** a Pf. 18 Pf. 226) bei **Carl Seifurth.**

**Verein für Handlungs-Commis 1858.**

(Kaufmännischer Verein) in Hamburg. Kostenfreie Stellenvermittlung für Privatsale und Gehüfen: bis Ende Januar 114000 Stellen besetzt. Vereinsorgan „Der Handelsstand“. Pensions-, Lebens- und Kranken-Versicherung. — Spar- und Darlehens- sowie Unterstützungs-Kasse. — Gewährung von Rechtschutz und Rechtsbelehrung. Eintreten für die Standesinteressen der Handlungsgehüfen. 75 000 Mitglieder. (321)

**Ein 7-jähriger Blauschimmel** (315)

(Mittelschlag) ist preiswert zu verkaufen. **Gotthardstr. 16.**

**Mädchen,**

welches im Kochen bewandert ist, wird bei gutem Lohn per 1. April gesucht. **Emil Wolf, Noßmarkt.** (314)

**Suche u. empfehle**

nach hier u. auswärts: Köchinnen, Stubens-, Haus- und bessere Kinder mädchen sofort u. 1. April. Oftermädchen suchen leichte Stellg. **Frau Ida Bössner,** (325) Stellenvermittl., Delgrube.

**Ein kräftiger Gehrling,**

der Bäckerei u. Konditorei externer will, gesucht. **Franz Görlicke,** Halle a. S., Niem-gestrasse 15.

**Merseburger Musik-Verein.**

Freitag, den 16. Februar 1906, abends 7 Uhr, im Königl. Schlossgarten-Pavillon: (287)

**Künstler-Konzert**

Frau Hildegard Börner (Gesang), Herr Léclamaque Gambino (Klavier).

**Programm:**

- 1. H. Marschner: Arie a. d. Oper „Hans Heiling“. 2. R. Schumann: Symphonische Etüden, op. 13. 3. Fr. Liszt: Die Voreley. 4. F. Chopin: Nocturne E-dur, Etude F-dur, Mazurka As-dur. 5. Lieder von F. Weingartner, J. Brahms, W. Berger, Dell'Acqua. 6a. A. Rubinstein: Gondellied, b. Paganini: Liszt: La Campanella.

Begleitung der Gesänge: Herr Moritz aus Leipzig.

Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten. Sperrkarten zu 50 Pfg. in der Stollberg'schen Buchhandlung bis Freitag mittag. Ebenda für Nichtmitglieder Eintrittskarten zu 2 und 3 Mark.

Montag, den 19. Februar 1906, abends 7 Uhr, im Königl. Schlossgarten-Pavillon:

**Klavervorträge**

auf dem Retrostile-Pianola, ausgeführt von Hrn. Arthur Schlegel, Vertreter der Choralion-Company, Berlin, Unter den Linden 71. Zum Vortrag kommen Werke von L. v. Beethoven, Mozart, Liszt, Fr. Chopin, Fr. Liszt, R. Schumann, Edw. Grieg, C. Reincke u. a. Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten. Sperrkarten nur für Mitglieder zu 25 Pfg. in der Stollberg'schen Buchhandlung. **Der Vorstand.**

**Deutscher Klotten-Verein.**

(Ortsgruppe Merseburg.)

**Geselliger Abend**

am Vorabend der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin

Montag, den 26. Febr. d. J., abends 8 Uhr,

im Saale der „Reichskrone“.

Die Mitglieder mit ihren erwachsenen Angehörigen laden wir hierzu ergebenst ein. **Der Vorstand.** (316)

**Hausgrundstück-Verkauf.**

Das den Trillitzschen Erben gehörige, in Anspandorf gelegene Hausgrundstück, Stallung u. Scheune, soll Sonnabend, den 17. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus daselbst öffentlich verkauft werden. — Bedingungen im Termin. — Anspandorf, 13. Februar 1906. **Der Gemeinde-Vorsteher.** (303) Frauendorf.

**Gebr. Bethmann**  
**Möbel-Fabrik, Halle a. S.**  
Grosse Steinstrasse 79  
gestatten sich bei Beschaffung von **Braut-Ausstattungen** und einzelnen Möbeln zur Besichtigung ihrer sehenswerten Ausstellung von ca. 60 Musterzimmern ergebenst einzuladen. **Kosten-Anschläge** und **Vorbesprechungen** bereitwilligst. **Musteralbum** steht franco zu Diensten. **Hervorragende Neuheiten.** **Prompte Bedienung.**

**Rabatt-Spar-Verein**

Merseburg a. S. u. Umgegend, (eingetr. Verein).

**Unsere ordentliche General-Versammlung**

findet am **Wittwoch, den 21. d. M.,** abends 7 1/2 Uhr, in der „Reichskrone“, hier, statt.

**Tagesordnung:**

- 1. Geschäftsbericht.
- 2. Rechnungslegung.
- 3. Neuwahl für zwei sachungsgemäß auscheidende Vorstandsmitglieder.
- 4. Wahl der Rechnungsprüfer.
- 5. Verschiedenes.

Anträge von Mitgliedern sind bis Montag, den 19. d. M., an unseren Vorsitzenden, Herrn Julius Trommer zu richten.

Wir bitten die geehrten Mitglieder um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen. (305)

**Der Vorstand.** Julius Trommer, Vorsitzender.

**Die herrschaftliche 1. Etage**

ist zu vermieten und am 1. April zu beziehen. Bestichtigung 3—5 Uhr nachmittags, außer Sonntags. (31) Zu exp. Hallestr. Nr. 10, 2 Tr.

**Unentbehrlich für jede Familie!**  
**Underberg-Boonekamp**  
Semper idem.  
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma: **H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Hoflieferant-Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.  
Gegr. **1846.**  
**Anerkannt bester Bitterlikör!**  
24 Preis-Medaillen!  
Man verlange quadratisch: **Underberg-Boonekamp.**

**Militär-Reklamations-Formulare**

(angefertigt nach Vorschriften des Regl. Landrats-Amtes) sind vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

**Empfehle**

den hochgeehrten Herrschaften mehrere nette **Mädchen vom Lande** sowie hiesige **Oftermädchen.** (323) **Frau Doris Wengler,** Stellenverm., **Brucherstr. 14.**

**STOLLWERCK**



**KAKAO**

**Stellen-Gesuche**  
Kaufleute, Ingenieure, Beamte, Landwirte usw. Zerärtle Angelegen unter Giffre besorgt für alle Stellungen u. Gehaltsfragen zu deren Original-Gehaltspreisen die Annoncen-Expeditio von **Dauhs & Co. G. m. b. H.,** Magdeburg.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

